

L02107 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1912

„GRAND HOTEL DE L'EUROPE  
G. JUNG

Salzburg, 7. 12. 12

Lieber Arthur!

- 5 Ich war sechs Wochen unterwegs, jeden Abend in einer anderen Stadt auf dem  
»Brett!«, so komm ich nun hier erst dazu, Deinen lieben Brief zu beantworten. An  
Altenberg kann ich mich nicht beteiligen. Ich tu nach meinem Gefühl genug für  
andere, für anonyme Armut, die mich braucht und ohne mich sich keinen Rat  
10 wüßte, während der Betrag, den ich dem guten Peter geben könnte, für ihn nichts  
bedeuten würde und er tausendfach Gelegenheit hat, sich ihn zu beschaffen. Mis-  
versteh mich <sup>^fxx</sup> nicht: ich schätze Altenberg als Dichter sehr, aber als »Armen«  
gar nicht, auf diesem Gebiet leisten andere viel mehr.  
Ich freue mich sehr über alle Deine Erfolge und habe das gute Gefühl, daß Du  
nun »in Fülle« hast, was Du Dir je gewünscht. Möge es Dir so bleiben! Und auch  
15 Deiner lieben Frau und den Kindern wünsch ich immer alles Beste!  
Mit den schönsten Grüßen von uns Beiden  
Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 886 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »175« und ergänzt: »BAHR«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 479.